

Umfrage

unter den Mitgliedern der Kommission Schulforschung/Didaktik

1. Ziel der Umfrage

Mit Datum vom 17. März 2010 gab es einen Wechsel im Vorsitz der Kommission: Matthias Trautmann (Siegen) und Beate Wischer (Osnabrück) übernahmen die gemeinsame Leitung. Um Orientierungen für die weitere Ausrichtung der Kommission und für die Tätigkeit des neuen Vorstands zu gewinnen, wurde im Herbst 2010 eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt. Die Ergebnisse sollen auf der nächsten Mitgliederversammlung im März 2011 diskutiert werden.

2. Durchführung der Befragung

Mit Hilfe der Fragebogensoftware GrafStat wurde ein internetbasierter Fragebogen¹ entwickelt, der insgesamt aus 10 teils standardisierten und teils offenen Fragen bestand. Im Einzelnen wurden folgende Bereiche abgefragt:

- aktueller und zukünftiger (wünschenswerter) Stellenwert einzelner Aufgabenbereiche in der Arbeit der Kommission
- Erwartungen an die Arbeit der Kommission (offene Frage)
- wesentliche Aufgaben und persönliche Bedeutung der Kommission (offene Fragen)
- Möglichkeiten zur eigenen Beteiligung an der Arbeit der Kommission
- Bewertung der Bedeutung eines interaktiven Austausches über die Mitgliederversammlung hinaus sowie konkrete Ideen dazu (offene Frage)
- Dauer der eigenen Mitgliedschaft in der Kommission
- Sonstige Anmerkungen und Kommentare (offene Frage)

Der Fragebogen wurde Ende Juni online gestellt. Die Mitglieder der Kommission wurden per E-Mail informiert und gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Am 14. September 2010 wurde eine Erinnerungsmail versendet. Die Umfrage wurde von Johanna Lojewski, Universität Bielefeld, auf Honorarbasis im Oktober 2010 ausgewertet.

3. Ergebnisse der Umfrage

Insgesamt haben 46 von möglichen 173 Mitgliedern der Kommission Schulforschung und Didaktik an der Befragung teilgenommen – das sind etwa 27% aller Mitglieder. Von den Befragten, die hierzu eine Angabe gemacht haben (n = 45), ist knapp ein Viertel (n=11) weniger als 5 Jahre, genau ein Drittel (n=15) 5 bis 10 Jahre, und 42,2% (n=19) sind seit mehr als 10 Jahren Mitglied in der Kommission. Tendenziell haben also – bei einer insgesamt leider niedrigen Beteiligungsquote – eher Personen geantwortet, die schon längere Zeit Mitglied in der Kommission sind.

3.1. Zum Stellenwert einzelner Aufgabenbereiche in der Arbeit der Kommission

Die Befragten wurden gebeten, eine Einschätzung zum aktuellen und zukünftigen bzw. wünschenswerten Stellenwert einzelner Aufgabenbereiche in der Arbeit der Kommission abzugeben. Hierzu stand eine fünfstufige Antwortskala (1 = unwichtig bis 5 = wichtig) zur Verfügung. Es wurden folgende Arbeitsbereiche abgefragt:

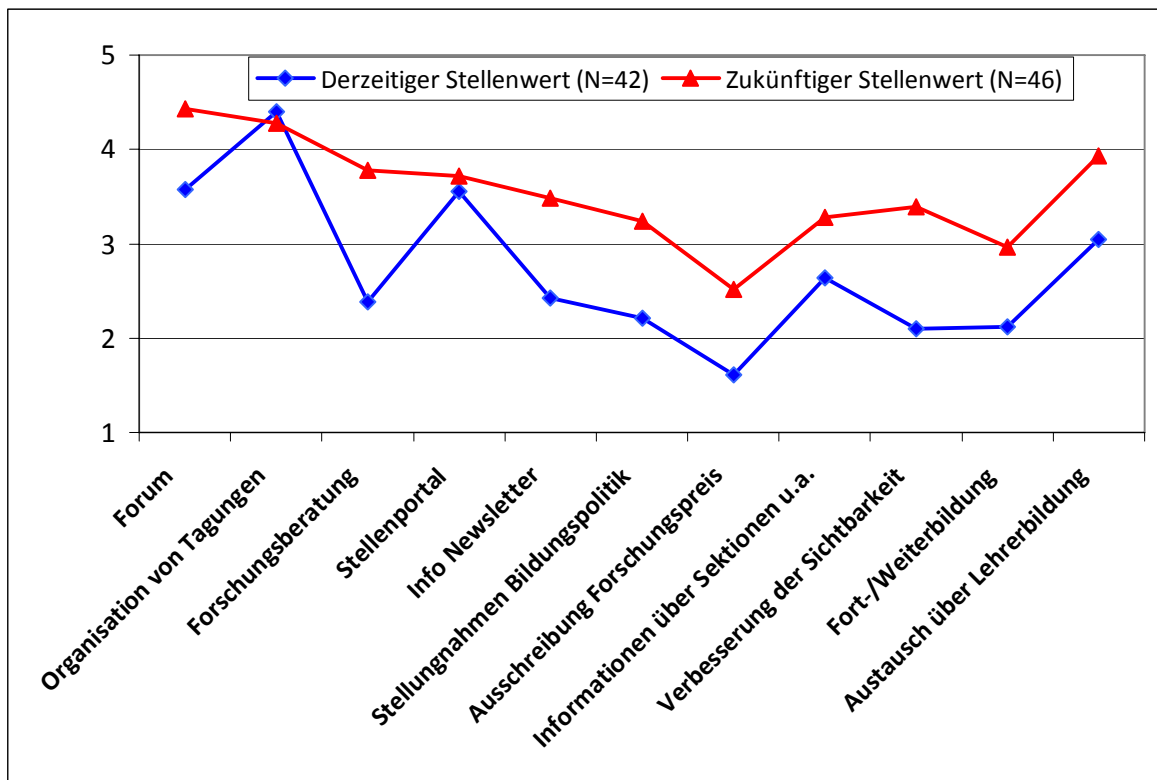
- Forum für Vernetzung und Austausch
- Organisation von Tagungen
- Forschungsberatung und Unterstützung von wiss. Nachwuchs

¹ Siehe online unter http://www.uni-siegen.de/fb2/mitarbeiter/trautmann/umfrage/komm_sfud.htm?m=e

- Veröffentlichung von freien Stellen, z.B. durch Einrichten eines Stellenportals
- Informationen über die Arbeit der Kommission, z.B. durch Einrichten eines Newsletters
- Diskussion / Verfassen von Stellungnahmen zu aktuellen bildungspolitischen Themen
- Ausschreibung eines Lehr- und eines Forschungspreises
- Informationen über Aktivitäten anderer Kommissionen und Sektion der DGfE sowie anderer Gesellschaften (ÖFEB...)
- Verbesserung der Sichtbarkeit nach außen, z.B. durch eine Schriftenreihe
- Organisation von Fort- und Weiterbildungsangeboten
- Austausch über Lehrerbildung
- Sonstiges (offene Antwortmöglichkeit)

Zur besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse folgt nun eine Darstellung anhand der Mittelwerte.

Abbildung 1: Stellenwert einzelner Aufgabenbereiche, Mittelwerte



Der Abbildung kann man zunächst entnehmen, dass sich nicht alle Befragten zum aktuellen Stellenwert der Aufgabenbereiche geäußert haben².

Drei der elf Bereiche werden von den befragten Mitglieder **aktuell** als besonders wichtig in der Arbeit der Kommission wahrgenommen: Die Organisation von Tagungen, das Forum für Vernetzung und gemeinsamen Austausch sowie das Stellenportal. Während für den erst- und letztgenannten Bereich eine recht hohe Übereinstimmung hinsichtlich des tatsächlichen und des zukünftig gewünschten Stellenwerts besteht, scheint für den Arbeitsbereich „Forum“ der Wunsch nach einer Intensivierung der Kommissionsarbeit zu bestehen. Noch deutlicher fällt – gemessen am Mittelwert – die Diskrepanz beim Bereich „Forschungsberatung und Unterstützung von wissenschaftlichen Nachwuchs“ sowie „Verbesserung der Sichtbarkeit“ aus. Auch der „Austausch über die Lehrerbildung“ sollte zukünftig einen höheren Stellenwert haben. Damit gehören die Bereiche

² Zwei von den vier Befragten, die keine Angaben machen, nutzen das Feld unter „Sonstiges“ um anzugeben, dass sie noch nicht lange genug Mitglieder sind, um den aktuellen Stellenwert einschätzen zu können.

1. Organisation von Tagungen,
2. Forum für Vernetzung und Austausch,
3. Austausch über die Lehrerbildung,
4. Forschungsberatung und
5. das Stellenportal

zu den fünf als besonders wichtig eingeschätzten **zukünftigen** Arbeitsbereichen der Kommission. Am wenigsten wichtig (derzeit und zukünftig) sind für die Mitglieder hingegen die Bereiche „Ausschreibung eines Lehr- und eines Forschungspreises“ und „Organisation von Fort- und Weiterbildungsangeboten“. Insgesamt fällt auf, dass mit Ausnahme der Bereiche Organisation von Tagungen und Stellenportal **allen** Arbeitsbereichen zukünftig ein höherer Stellenwert zugeschrieben wird.

Zusätzlich zu den vorgegebenen Arbeitsbereichen konnten die Mitglieder unter „Sonstiges“ weitere Vorschläge nennen. Einige Befragte nutzten diese Möglichkeit und formulierten als (eher) wichtig:

- hochschulpolitische Stellungnahmen und Aktivitäten zum Thema Arbeitsplatz Hochschule,
- „aufpassen“, dass Stellen für Schulpädagogik und Didaktik immer und nur mit Personen besetzt werden, die selbst ein Lehramtsstudium abgeschlossen haben,
- Profil der Sektion entwickeln, guter Informationsfluss zu den Kommissionen, zur Sektion und zum DGfE-Vorstand,
- Engagement bei der Suche von Vertretungsprofessuren,
- Austausch im internationalen Kontext zu Schulpädagogik und Lehrerbildung. Die Internationalisierung sollte vorangetrieben werden (2 Nennungen),
- Organisation von Exkursionen,
- gezielte und aufeinander abgestimmte Nachwuchsförderung.

3.2 Erwartungen an den Vorstand

Die offen formulierte Frage nach den Erwartungen an die Arbeit des Vorstandes haben 27 Befragte und damit knapp 60% beantwortet. Größtenteils werden folgende Aufgaben genannt:

- Koordination, Organisation und Planung von Aktivitäten, Tagungen etc. (10 Nennungen),
- Informationen weitergeben, Informationsfluss sichern (6 Nennungen),
- Zusammenarbeit und Kontakte zur DGfE, anderen Kommissionen und Organisationen pflegen und aufrechterhalten (6 Nennungen),
- Impulse geben, Akzente setzen, neue Themen und (wissenschaftliche und bildungspolitische) Diskussionen und Diskurse anstoßen (6 Nennungen),
- Stellungnahmen und Standpunkte (z.B. zu Schul- und Unterrichtsentwicklungen, Lehrerbildung) erarbeiten (4 Nennungen),
- Interessensvertretung (4 Nennungen).

3.3 Wesentliche Aufgaben der Mitglieder der Kommission

Die Befragten wurden gebeten, die wesentlichen Aufgaben der Mitglieder der Kommission zu nennen. Diese gleichfalls offene Frage wurde von der Hälfte (23) der Befragten beantwortet. Wesentliche Aufgaben der Mitglieder werden vor allem in der Mitwirkung und Beteiligung an

- wissenschaftlichem Austausch, Kommunikation und Vernetzung (10 Nennungen),
- Impulssetzung, Äußerung von Vorschlägen, Anregungen und Positionen, Weitergabe von Informationen an die Kommission (8 Nennungen),
- Teilnahme und Mitarbeit an Mitgliederversammlungen und von der Kommission organisierten Tagungen und Angeboten (7 Nennungen) verortet.

3.4 Persönliche Bedeutung und Einbezug in die Arbeit der Kommission

Wie hoch die Bedeutung der Kommission derzeit für die Befragten persönlich ist, wurde mittels einer geschlossenen Frage (Antwortkategorien: 1= sehr hohe Bedeutung bis 4 = keine Bedeutung) erfasst.

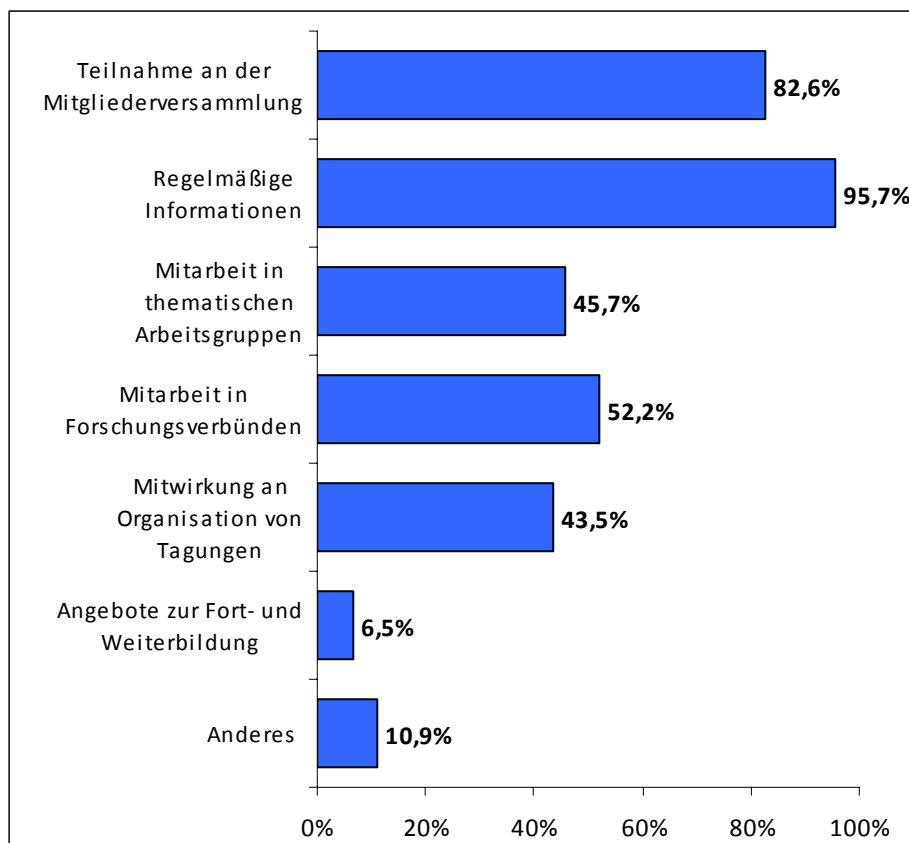
Für die Mehrheit der Befragten (54,5%) hat die Kommission eine eher hohe bis sehr hohe Bedeutung, für die restlichen 45,5% ist die persönliche Bedeutung eher gering.

In einer weiteren Frage sollte angegeben werden, in welcher Art und Weise die Mitglieder zukünftig in die Arbeit der Kommission einbezogen werden möchten. Hier wurden Aufgabenbereiche vorgegeben sowie zusätzlich die Möglichkeit zu einer offenen Nennung gegeben. Die vorgegebenen Möglichkeiten waren (Mehrfachantwort möglich):

- Teilnahme an der Mitgliederversammlung
- regelmäßige Informationen
- Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen
- Mitarbeit in Forschungsverbänden
- Mitwirkung an der Koordinierung und Organisation von Tagungen
- eigene Angebote zur Fort- und Weiterbildung

Abbildung 2 liefert die Übersicht über die Antwortverteilung.

Abbildung 2: Einbezug in Arbeit der Kommission, Mehrfachnennungen möglich (N=46)

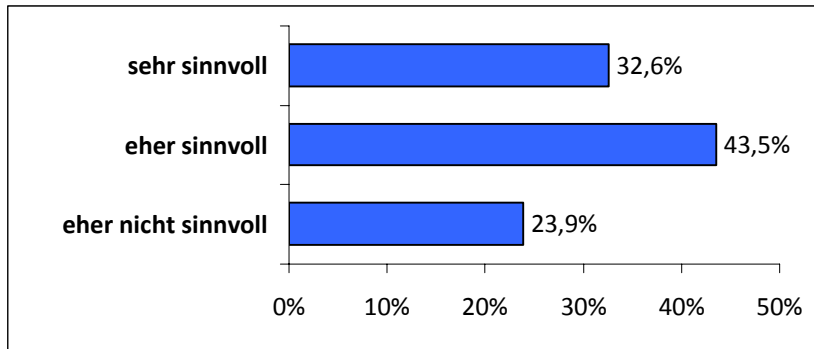


Der Abbildung kann man entnehmen, dass die meisten Mitglieder (95,7%) zukünftig **regelmäßige Informationen über die Arbeit der Kommission** erhalten möchten, weitere 82,7% möchten an **Mitgliederversammlungen** teilnehmen. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten ist zudem an der Mitwirkung in **Forschungsverbänden** interessiert. Am wenigsten attraktiv scheint das Anbieten eigener Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu sein, diese Möglichkeit ziehen nur 6,5% der Befragten in Betracht.

3.5 Weitere Möglichkeiten für einen gemeinsamen Austausch

Die Mitglieder wurden ebenfalls gefragt, für wie sinnvoll sie einen interaktiven Austausch auch über die Mitgliederversammlungen hinaus erachten. Von den 46 Befragten geben nur 11 (23,9%) an, dieses für eher nicht sinnvoll zu halten, die restlichen 35 (76,1%) halten dies für eher bzw. sehr sinnvoll (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Interaktiver Austausch über Mitgliederversammlung hinaus (N=46)



Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit, konkrete Ideen und Anregungen für den gemeinsamen Austausch zu formulieren. Exemplarisch einige der hierzu eingegangenen Antworten:

- Austausch über Pläne der Bundesländer im Rahmen der Neuorganisation der Lehrerbildung,
- Beantragung von ein oder zwei hochschulübergreifend bei der DFG antragsfähigen Forschungsprojekten,
- elektronische Foren (z.B. zum Austausch über Forschungsfragen) oder Redaktion einer ‚bildungspolitischen Seite‘ im Netz,
- Internationalisierung vorantreiben („ist längst überfällig“),
- thematische Arbeitsgruppen, aus denen heraus Tagungen/Publikationen entstehen können,
- Vernetzung und Integration von Forschungsvorhaben zwischen mehreren Universitäten,
- die Bezeichnungen „Theorie- und Praxistagung“ künftig nicht mehr verwenden,
- ein Angebot an forschungsmethodischen Workshops zur Stärkung der empirischen Arbeit in der Schulpädagogik.

Schließlich ist auch auf die Abschlusskommentare hinzuweisen: Mehrfach wird darauf hingewiesen, dass eher nicht zu viele, aber dafür fest umrissene Aufgaben für die Kommission anvisiert werden sollten. Zudem wird empfohlen, zwischen „Zahlmitgliedern“, deren Heimat in einer anderen Erstsektion liegt, und aktiven Mitgliedern, für deren Arbeit die Kommission Schulforschung/Didaktik die erste Bezugsgröße innerhalb der DGfE darstellt, zu unterscheiden.